

Vereinsnachrichten der Deutschen Gesellschaft für Hyperthermie e.V.

Verehrte Mitstreiter, liebe Freunde der Hyperthermie,

es sind noch wenige Wochen und wir treffen uns hoffentlich zahlreich in Berlin zum Hyperthermie-Kongress der ESHO (16.–18.05.2018 mit Pflegesymposium und Patiententag am 19.05.) mit guter Beteiligung durch Aktive aus unseren Reihen. Wir sind vertreten als Chairmen, Referenten und Posteraussteller. Ich möchte Sie noch einmal nachdrücklich und eindringlich auf dieses wichtige wissenschaftliche Event hinweisen. Nutzen Sie die einmalige Chance, so einfach mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland ins Gespräch zu kommen. Wir wissen alle sehr gut, wie groß eine Distanz zum Patienten werden kann, wenn der Fokus nicht geschärft ist oder gar Impulse von grünen Schreibtischen kommen, statt die Fragen von der Praxis an die Wissenschaft zu stellen. Hier gilt es einiges zu tun. Jetzt haben wir es in der Hand und vor der Tür, die Möglichkeiten zu nutzen, um nicht nur zu reden und Wünsche zu äußern, sondern zu handeln und Flagge zu zeigen!

Unabhängig davon möchte ich schon jetzt auf unseren DGHT-Hyperthermie-Kongress **in 2019** hinweisen. Vom 20.09.–21.09.2019 wird dem Mitgliederbeschluss Rechnung getragen und in Berlin, aber an anderem Tagungsort der **IX. Hyperthermie-Kongress** wieder mit internationaler Beteiligung erfolgen. Lassen Sie mich Gedanken niederschreiben, die helfen könnten, das Verständnis für unsere Situation in einer reichen Wohlstandsgesellschaft zu verbessern, aber nicht nur das Verständnis, sondern vielmehr auch die Position! Wo ist das Selbstbewusstsein unseres Berufsstandes? Wer hat uns so kastriert, dass wir alles, aber auch alles hinnehmen? Kaum einem Patienten ist bewusst, dass die Ärzte mit der Regressknote in Schach gehalten werden. Einige Kolleginnen und Kollegen wurden wirtschaftlich damit ruiniert, anderen nur Schaden zugefügt, dafür, dass sie nach bestem Wissen und Gewissen ihren anvertrauten Patienten das Höchstmaß an Zuwendung zukommen ließen. Sie glauben das nicht? Viele in der Bevölkerung auch nicht. Ist es normal, dass ein deutscher Kassenhausarzt ein Quartalssalair bekommt, von dem wir in der Privatmedizin gerade einmal 20 Minuten Ordination bereit sind zu gestalten? Wir streiten über Hyperthermie, Medikamentenverordnungen, similäre Galenik, vergessen aber uns Ärzte zu häufig selbst. Sie betrachten Ihren Alltag, blicken zurück und wenn Sie ehrlich sind, wissen Sie, dass wir keine Reformen brauchen, sondern eine Revolution. Wird Herr Spahn in diesem Spannungsfeld punkten können? Kaum. Deshalb brauchen wir den Schulterchluss, aber wie soll es den geben, wenn wir schon bei Gutachten

in der Fachthematik uns selbst dividieren. Sie glauben das nicht? Ich erlebe es regelmäßig. Ein ausgewiesener Experte sollte für ein Gericht beurteilen, ob die private Versicherung zu verpflichten ist, die Ganzkörperhyperthermie in einer therapierefraktären Situation eines Fibromyalgie-Patienten zu bezahlen. Er zitierte selbst drei klinische Studien und schreibt, dass es in den Hyperthermie-Prüfgruppen im Gegensatz zur Vergleichsgruppe Vorteile für die Patienten gab, aber konstruierte auf vielen Seiten, warum der Richter gegen den Patienten und seinen Behandler und zugunsten der Versicherungsablehnung entscheiden sollte. Wo ist eine starke Hand, die mit diesem Wahnsinn aufräumt? Sie kommt nicht, wir müssen es tun. Deshalb ist Verbandsarbeit so wichtig. Sie kennen den Kampf gegen die Windmühlen nicht nur aus der Literatur. Unser Vorstand kann ein Lied davon singen, ich erinnere nur an die GOÄ-Diskussionen.

Es ist nicht einfach, eine so komplizierte Materie in Kürze darzustellen und aufzurütteln; wie viele werden es überhaupt lesen, wie viele haben die Zeit, darüber nachzudenken? Doch wir sollten es tun, verstoßen wir doch schon jetzt häufig als Ärzte gegen die Grundprinzipien gesunden Lebens (Stress, übermäßige Arbeit, schlechte Bedingungen, falsche Verantwortlichkeiten – und keine Besserung in Sicht). Wir verstoßen aber auch gegen Gesetze, so zum Beispiel gegen das Arbeitszeitgesetz!

Werden Sie selbstbewusst! Hören Sie auf, Gefälligkeiten für diesen und jenen zu realisieren, denken Sie an sich, dann können Sie Ihren Patienten am besten helfen und nehmen eine stabile Stellung in der Gesellschaft ein und das Ganze beginnt in einem Tätigkeitsfeld, dass einem am Herzen liegt. Für uns Hyperthermiker ist es die Hyperthermie in unserem eigentlich schönen Beruf des Arztseins. Lassen Sie uns wieder Arzt sein, frei in unseren Entscheidungen und ohne Bevormundung und Kassendiktat!

Mit dem letzten Schriftsatz zu den Vereinsnachrichten – die nächsten gehören dem künftigen präsidialen Nachfolger unserer Fachgesellschaft – verbleibe ich mit kollegialen Grüßen als

Ihr



Holger Wehner
Präsident der DGHT

Veranstaltungen 2018 / 2019

Datum	Ort	Veranstaltung	Kontakt
07.05. – 10.05.2018	Tucson, Arizona	35 th Annual Meeting of the Society for Thermal Medicine – Temperature matters	DGHT-Geschäftsstelle Tel.: 0441-936 54 58-6 Fax: 0441-936 54 58-7 E-Mail: info@dght-ev.de www.dght-ev.de
16.05. – 18.05.2018	Berlin	32 nd Annual Meeting of the European Society for Hyperthermic Oncology – ESHO 2018 mit DGHT e.V.	
18.05.2018 17:00 bis 18:00 Uhr	Berlin	Mitgliederversammlung der DGHT e.V.	
20.09. – 21.09.2019	Berlin	IX. Hyperthermiekongress der DGHT e.V.	